



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

18. Der Sünder wird zur Buß/ und Pœnitentz adhortirt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

nicht häufig herunter zu lauffen verursacht haben: Dife O Jesu Christe! hast von deinem Haupt nicht mehr gelassen / sondern behalten biß an das harte Holz des Creukes / in diser von Dörnen geflochtne Cron hast du wollen von jederman gesehen werden / in diser hast du gleichsam gepranget / und ein Wolgefallen getragen. O ihr spizige und das heiligste Haupt Christi durchdringende Dörner! Was seyd ihr anders / seuffzet der H. Isidorus, als unsere hartstechende und mit vilen Sünden beladene Gewissen? Spinaz iniquos & peccatores significant: Keine andere / Undächlige Zuhörer / verlangt unser Heyland auff sein Haupt / als von Dörnern der bußfertigen Sünder geflochten / in diser will er prangen / und von allen gesehen und verehret werden: Corona de spinis, quæ capiti Christi imponitur, ostendit, quod de peccatoribus mundi triumphalis DEO gloria quæretur: O Sünder wilt du eine glormwürdige Triumphe Cron deinem Heyland auffsetzen / so bereue deine Sünd von Herzen / eile zu der Buß und Pœnitenz, spare solche nicht in das hohe Alter / dann in diesem wahre Buß zu würcken ist gefährlich.

Isid. in Gen. c. 18.
S. Ambrosius hom. 10. in Luc.

Nu. XVIII

Erhebe / mein Sünder / deine Gemüts Gedanken; das edle Gold / so lang es unter der Erden verborgen ligt / kan es nicht glänzen / vil weniger bey Kaiserlich und Königlichem Taffel was dienen. Die kostbare Perlen / solang sie in den heßlichen Muscheln verborgen sich befinden / werden sie von dem Menschen nicht geacht / von dem Jubilier nicht geschätzt. Die edle Corallen / so lang sie liegen in der Tieffe des Meers / werden sie vor ein schlechtes Wesen erkannt. **Vilgeliebte Christen** / unsere Seelen sind ein edles Gold / ein kostbares Perlein / ein hochgeschätzte Corallen / so lang sie aber liegen verborgen unter der Erden der weltlichen Freuden / verschlossen in den heßlichen Muscheln der Unreinigkeit / versencket in das tieffe bittere Meer aller Sünden und Laster / können sie nicht glänzen / vil weniger die göttliche Majestät ein Wolgefallen daran tragen: Der himmlische Jubilier kan sie nicht schätzen / sie werden allezeit vor ein schlechtes verworffenes Wesen gehalten. O Sünder! O Sünderin! verlasse die Eiden / eröffne die heßliche Muschel / bezig dich hervor auß dem tieffen Meer / und dieses allein durch die Buß und Pœnitenz, durch vollkommene Reu und Leid über deine Sünd / durch eine eifertige Besserung deines Lebens / so wirstu sehn eine Freud / eine Glory / eine wolgestalte Cron deinem Heyland und Seligmacher / und mit ihme ewig zu genieffen haben das himmlische Jerusalem / Amen.

S

Erstes